

Bern, 28. März 2025

Zwischenstand der BAR-Verhandlungen mit der SBB (Bereichsspezifische Arbeitszeitregelungen)

Im Rahmen der letzten GAV-Verhandlungen äusserte die SBB den Wunsch, die BAR von Lokpersonal, Kundenbegleitpersonal, Rangier- sowie Zugreinigungspersonal nach ihren neuen Bedürfnissen anzupassen. Die neue Planungs- und Einteilungsphilosophie soll mit dem Planungssystem IPP (Integrierte Produktionsplanung) kompatibel sein.

Das neue Planungstool soll auf den Fahrplanwechsel Ende 2027 eingeführt werden. Dabei sollen individuelle Jahresrotationen, Zeitfenster und Schichtlagen (max. 12 Stunden) statt Touren, flexible Start- und Endzeiten sowie variable Toureninhalte zum Einsatz kommen.

Nach dem Start der BAR-Verhandlungen zwischen der SBB und der Verhandlungsgemeinschaft VG (KVöV, SEV, transfair, VSLF) am 24.2.25 wurden inzwischen die ersten Arbeitsgruppensitzungen durchgeführt, und aus den beidseitigen Forderungen wurden Arbeitspakete geschnürt, um sie jeweils in den einzelnen Arbeitsgruppen aufzuarbeiten.

Diese neue Systematik stellt die Personalverbände vor neue Herausforderungen

Anstelle der heutigen Touren werden Dienstschichtfenster von maximal 12 Stunden geplant. Diese sollen in einer rollierenden Planung immer konkreter werden, bis sie schliesslich in den verbindlichen Dienst übergehen. In der Jahresplanung sollen die Mitarbeitenden ihre Schichtpräferenzen angeben können (Tendenz Früh-, Mittel-, Spät- oder Nachtdienst) – im Sinne einer individuelleren Jahresplanung. Getrieben wird dieser Wechsel vom neuen Planungstool IPP (integrierte Produktionsplanung), das auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2027 erstmals für 2028 ausgerollt werden soll.

Wollen die Verbände auf die neue SBB-Planungs- und Einteilungslogik eintreten?

Der KVöV erachtet einen Wechsel in der Einteilungsphilosophie nicht zwingend als negativ. Es ist jedoch von grosser Bedeutung, wie die SBB eine sozialverträgliche, gesunde Arbeitszeitplanung zu Gunsten des betroffenen Personals und deren Erwartungen erfüllen kann.

Andere Verbände stehen den Vorstellungen der SBB weniger offen gegenüber oder sehen die bisher von der SBB eingebrachten «Maximalforderungen» als taktisches Manöver. Die Verbände hatten einer Überarbeitung der BAR-Regelungen zugestimmt, während dem die SBB eine neue Einteilungsphilosophie einbringen will. Somit sind die Positionen aktuell noch weit auseinander.

Die nächste Verhandlungsrunde ist am 31. März 2025. Der KVöV wird weiter über den Stand der Verhandlungen informieren.



Beste Grüsse

Markus Spühler

Präsident

Kaderverband des öffentlichen Verkehrs KVöV

markus.spuehler@kvoev-actp.ch

**Unsere Aktion «Mitglieder werben Mitglieder»:
Mitmachen und Prämien gewinnen.**

Alle Details auf unserer Website via den QR-Code hier

